

Antrag A8

Antragsteller: Benjamin Kampmann

§10 Absatz 1 der Wahlordnung soll wie folgt geändert werden:

- (1) Grundsätzlich sind in einem Wahlgang diejenigen gewählt, die mindestens 25% der möglichen Ja-Stimmen auf sich vereinigen. Durch Satzung oder durch Versammlungsbeschluss kann für bestimmte Ämter auch ein höheres Quorum bestimmt werden.

Begründung:

Die aktuelle Fassung hat die Landeswahlleitung während der Bundestagswahl in manchen Ländern angezweifelt. Darüber hinaus hat sie in der Praxis dazu geführt, dass gerade bei kleinen Gruppen dann kein gültiges Ergebnis zustande kam. Daher hier der Vorschlag das „mehr Ja als Nein“ Stimmen durch eine üblichere Rechenvariante zu ersetzen: eine Person muss mindestens 25% der möglichen Ja-Stimmen auf sich vereinen um als gewählt zu gelten. Damit lösen wir das Problem, dass fünf Kandidat/Innen (in einem Wahlzirkel von 7) durch das Vergeben eines Nein die Wahl komplett blockieren können. Bei der Reihenfolge bleibt das Nein aber erhalten und sorgt bei Gleichstand für die Positionierung.

Unbekannter Autor 9.11.2017 16:47

Gelöscht: bei denen die Zahl der gültigen Ja-Stimmen größer ist als die Zahl der gültigen Nein-Stimmen (relative Mehrheit)